

**25 Jahre Kontakt- und InformationsStelle für Selbsthilfegruppen (K.I.S.S.)  
Empfang des Landrats für die Selbsthilfe im Kreis Unna**

**Auszug aus dem Grußwort von Landrat Michael Makiolla | 14. August 2015 | Stadthalle Kamen**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

In diesem Jahr feiert auch der Kreis Unna ein großes Jubiläum. Vor 40 Jahren, also im Jahre 1975, hat das Land Nordrhein-Westfalen die Grenzen seiner kommunalen Gebietskörperschaften gründlich verändert. Dabei wurden einige kleinere Städte und Gemeinden, die bis dahin Teil des alten Landkreises Unna gewesen waren, in unsere Nachbarstadt Hamm eingemeindet. Dafür stießen die Städte Lünen, Schwerte, Werne und Selm zur Gemeinschaft des neuen Kreises Unna.

Zur Geschichte des Kreises Unna zählt seit einem Vierteljahrhundert auch die gesundheitliche Selbsthilfe.

Die Menschen, die in unserer Region in der Vergangenheit Verantwortung getragen haben, standen ganz offensichtlich neuen Ideen immer sehr aufgeschlossen gegenüber. Heute sagen wir: Sie waren besonders innovativ.

Hier einige Beispiele: Bereits im Jahre 1962 wurde im Kreis Unna die erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft Deutschlands gebildet, die in der Rechtsform einer GmbH organisiert war. Das war in den folgenden Jahrzehnten die Grundlage für eine äußerst erfolgreiche Wirtschaftsförderungspolitik.

20 Jahre später schuf der Kreis Unna das bundesweit erste kommunale Umweltamt, die Voraussetzung für einen nachhaltigen behördlichen Umweltschutz.

Und im Jahre 1991 wurden in Lünen und Unna die ersten deutschen kommunalen Gesundheitshäuser eröffnet, die der gesundheitlichen Selbsthilfe – im wahrsten Sinne des Wortes – „Raum“ gegeben haben.

Die Kontakt- und InformationsStelle für Selbsthilfegruppen, die wir alle unter dem Namen K.I.S.S. kennen, ist bereits früher, nämlich im Januar 1990, gegründet worden. Und das ist der Grund, warum wir uns heute hier in der Stadthalle Kamen zusammengefunden haben.

Eine Person ist im Übrigen mit zwei Ereignissen, die ich gerade bei meiner historischen Rundschau erwähnt habe, eng verbunden. Er war damals als zuständiger Dezernent der Kreisverwaltung sowohl an der Bildung des Umweltamtes als auch an der Konzeption der Gesundheitshäuser maßgeblich beteiligt. Ich begrüße ganz herzlich unseren Freund Norbert Lettau aus Hamburg, der heute für uns die Festrede

halten wird. Nach seiner Tätigkeit als Kreisgesundheitsdezernent war Norbert Lettau viele Jahre Leiter der Gesundheitsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

Neben Norbert Lettau hat sich auch sein Nachfolger Rainer Stratmann insbesondere bei der Realisierung der beiden Gesundheitshäuser sehr verdient gemacht. Herzlich willkommen, Rainer!

Die letzten Jahre wurde der Gesundheitsbereich auf der Leitungsebene der Kreisverwaltung von Norbert Hahn vertreten. Das waren keine leichten Jahre, denn sie waren geprägt von den wachsenden Haushaltsproblemen des Kreises Unna. Norbert Hahn hat sich in dieser Zeit im Verwaltungsvorstand des Kreises Unna und in den politischen Gremien immer für den Erhalt unserer bewährten Selbsthilfe-Infrastruktur ausgesprochen. Und er hat letztlich Erfolg damit gehabt. Norbert Hahn kann aus privaten Gründen an unserer heutigen Jubiläumsveranstaltung nicht teilnehmen. Er lässt Sie alle aber grüßen.

Weitere Namen der ersten Stunde auf Seiten der Kreisverwaltung sind Sybille Seithe, die erste Mitarbeiterin der K.I.S.S. sowie Helmut Breikopf und Dr. Jochen Hartlieb, die nacheinander die Leitung der Abteilung Gesundheitsförderung im Kreisgesundheitsamt innegehabt haben und die Grundlage für die operative Unterstützung der ehrenamtlichen Selbsthilfe durch die Verwaltung geschaffen haben.

Unverzichtbar für den Aufbau und vor allen Dingen für die nachhaltige Finanzierung der Selbsthilfe war die politische Unterstützung in den Gremien des Kreistages. Als Männer der ersten Stunde erwähne ich stellvertretend für viele andere den damaligen Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses Wilfried Bartmann von der SPD und seinen Stellvertreter Leo Klempert von der CDU. Leo Klempert ist leider kürzlich verstorben. Aber dafür kann ich heute Wilfried Bartmann ganz herzlich begrüßen.

Um der wachsenden Selbsthilfegemeinschaft im Kreis Unna ein beständiges Bindeglied zwischen den politischen Gremien, der Kreisverwaltung und den Selbsthilfegruppen zu geben, wurde im Jahre 2000 eine Selbsthilfekonferenz mit einem Sprecherrat ins Leben gerufen. Ich begrüße ganz herzlich die amtierenden Mitglieder des Sprecherrates Burckhard Elsner, Anne Schrei, Christian Baran, Walter Görlitz, Rudi Knecht, Klaus Thielker und Lisa Nießalla.

Die Tätigkeit in Selbsthilfegruppen ist in der Regel ehrenamtliche Arbeit; sie ist bürgerschaftliches Engagement nicht nur für sich selbst, sondern auch für unser Gemeinwesen.

Was das konkret bedeutet, möchte ich kurz an einem Beispiel erläutern: Die UNO-Behindertenkonvention verpflichtet den Kreis Unna verbindlich alles zu tun, um für behinderte Menschen die möglichst gleichen Lebensverhältnisse zu schaffen wie für nichtbehinderte Menschen. Wir nennen den Prozess, der zu diesem Ziel führen soll, Inklusion.

Die Kreisverwaltung und auch die Kreisunternehmen lassen sich dabei sehr intensiv von Betroffenen beraten, nämlich von Repräsentanten der Selbsthilfegruppen. Unser Busunternehmen, die VKU, hat viele Vorschläge aus den Behindertenorganisationen übernommen und zählt mittlerweile zu den innovativsten Verkehrsgesellschaften auf dem Gebiet der Inklusion im ganzen Land. Für diese Unterstützung und Beratung bedanke ich mich stellvertretend für alle Aktiven ganz herzlich bei Walter Görlitz, Christian Baran und Klaus Thielker.

Aktuell unterstützt unsere K.I.S.S. an ihren drei Standorten in Lünen, Schwerte und Unna rund 270 Selbsthilfegruppen mit mehreren tausend Mitgliedern. Gesellschaftliche Entwicklungen gehen auch hier

nicht spurlos vorbei. Neue Themenschwerpunkte wie zum Beispiel junge Selbsthilfe und Selbsthilfe mit und für Migranten werden unsere Arbeit in den kommenden Jahren stärker prägen als heute.

Als Landrat des Kreises Unna bedanke ich mich heute ganz herzlich bei all denen, die sich in den vergangenen 25 Jahren ehrenamtlich und hauptamtlich für die gesundheitliche Selbsthilfe im Kreis Unna engagiert haben. Sie alle haben Großes geleistet und können stolz darauf sein.

Ich wünsche den Selbsthilfegruppen und der K.I.S.S. auch für die nächsten Jahrzehnte viel Erfolg bei ihrer Arbeit.